G7 geeint in Wissenschaft und Forschung

15.06.2022 | Berichterstattung weltweit

Sieben Nationen, ein Ziel: Die enge Zusammenarbeit in der Wissenschaft. Dabei stehen, so Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, drei Themen im Mittelpunkt: das Klima, die Gesundheit und die Sicherung der Forschungsfreiheit. Hierfür kamen die G7-Wisschaftsministerinnen und -minister vom 12. bis 14. Juni 2022 in Frankfurt am Main zusammen.

> „*Wissenschaft und Forschung sind zentral für unsere Zukunft: Ohne Forschung gibt es keinen Fortschritt und keine Innovationen.*“

Mit diesem Eingangsstatement untermauerte Gastgeberin Bettina Stark-Watzinger die Bedeutung des Treffens. Die Welt steht vor großen Herausforderungen.

Angesichts des weiterhin andauernden, völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und die damit einhergehende Gefährdung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern rücken Fragen der Sicherheit und Integrität der Wissenschaft ebenso wie der Wissenschaftsgemeinschaft noch stärker in den Fokus.

Zudem tauschten sich die Wissenschaftsministerinnen und -minister der G7-Mitglieder zu den Herausforderungen der Corona-Pandemie aus. Insbesondere die Folgen der Corona-Infektionen sollen in den Fokus rücken. Dazu sagte Bundesforschungsministerin Stark-Watzinger:

> „*Wir als G7 wollen die internationale Forschung zu Post-COVID unterstützen und voranbringen.*“

Auch der Klimawandel beschäftigt die Wissenschaftsministerinnen und -minister. Die Bundesforschungsministerin stellt klar:

> „*Unsere Zusagen gelten: Wir wollen das im Abkommen von Paris vereinbarte 1,5-Grad-Ziel erreichen. Dazu müssen wir gemeinsam Treibhausgasemissionen reduzieren. Wir brauchen aber auch eine aktive Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre.*“

Arbeitsschwerpunkte Deutschlands

Im sogenannten „G7 Science Track“ hat Deutschland folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Schutz der Freiheit, Integrität und Sicherheit von Wissenschaft und Forschung
  Hier werden weitere Maßnahmen zum Schutz der Wissenschaftsfreiheit besprochen.
- Forschung zur Bekämpfung des Klimawandels
  Hier geht es darum, gemeinsame Forschung zum Klimawandel voranzutreiben. Punkte sind dabei die aktive Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre und der Verlust der Artenvielfalt, der den Klimawandel verstärkt.
- Forschung zu Post-Covid
  Das Wissen, warum manche Menschen nach einer Infektion mit dem Coronavirus an Spätfolgen erkranken, ist noch sehr gering. Es besteht ein hoher Bedarf an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen.

Bei all diesen Punkten wollen die G7 ihre Innovationskraft bündeln. Die G7-Wissenschaftsministerinnen und -minister haben sich auch zu gemeinsamen Grundsätzen ausgetauscht, Best-Practice-Beispiele gesammelt und weitere Unterstützungsmaßnahmen entwickelt. All dies mündete in eine gemeinsame Abschlusserklärung.

G7-Solidarität mit der Ukraine

Aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lud Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger den ukrainischen Minister für Wissenschaft, Serhiy Shkarlet, zum G7-Treffen ein. Sie zeigt sich angesichts der schwierigen Lage beeindruckt, wie viel Einsatz die Ukraine für die Forschung leistet. Wichtig sei jetzt, im persönlichen Austausch zu bleiben und dass Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland so schnell wie möglich geordnet lernen und studieren können. Oder auch an ihre früheren Tätigkeiten anknüpfen können, gerade in der Wissenschaft.

G7-Präsidentschaft

Deutschland hat dieses Jahr die G7-Präsidentschaft inne. Im Rahmen dieser Präsidentschaft hat das Treffen der Wissenschaftsministerinnen und -minister stattgefunden. Mehr als die Hälfte der globalen Ausgaben für Forschung und Entwicklung entfallen derzeit auf die G7. Etwa vier Fünftel der weltweit angemeldeten Patente ebenfalls.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Bettina Stark-Watzinger (DE)
- Mona Nemer (CA)
- Sylvie Retailleau (FR)
- Maria Cristina Messa (IT)
- Keitaro Ohno (JP)
- George Freeman (GB)
- Alondra Nelson (US)

Abschlusserklärung der G7 Wissenschaftsministerinnen und -minister 2022

Die G7-Abschlusserklärung wurde am 13. Juni gemeinsam von den Wissenschaftsministerinnen und -ministern formell verabschiedet. Diese setzt drei Schwerpunkte für eine enge Kooperation der G7 in Forschung und Innovation zur Lösung globaler Herausforderungen:

Insbesondere betonen die Ministerinnen und Minister die Bedeutung und den Schutz der Wissenschaftsfreiheit als Grundlage für Forschung und Fortschritt sowie für die internationale Zusammenarbeit. Gerade jetzt sei es wichtiger denn je, dass die G7-Staaten für diesen Grundwert gemeinsam einstünden und mit Leben füllen.

Das Aufhalten des Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen dieser Zeit. Die gezielte Förderung der Themenschwerpunkte „Carbon-Dioxide-Removal“ und „Ocean-Climate-BiodiversityNexus“ trägt hier zur Erreichung konkreter Lösungen bei.

Darüber hinaus wurde die Übereinkunft getroffen, die Erforschung von Post-Covid-19 gemeinsam anzugehen. Dies setze voraus, so die Ministerinnen und Minister, dass man Daten und Analysen zum Thema fair miteinander teile, um die Mechanismen der Krankheiten besser verstehen zu können.

Zum Nachlesen

- G7 Germany (13.06.2022): Fortschritt durch Wissenschaft und Forschung
- Science|Business (09.06.2022): On G7 science ministers' agenda: Long COVID, carbon capture and research values
- Science|Business (14.06.2022): G7 science ministers urge democracies to unite research efforts

Quelle: BMBF

Redaktion: 15.06.2022 von Andreas Ratajczak, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Kanada, USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Ukraine, Vereinigtes Königreich (Großbritannien), G7 / G20

Themen: Ethik, Recht, Gesellschaft, Lebenswissenschaften, Strategie und Rahmenbedingungen, Umwelt u. Nachhaltigkeit

Zurück

Weitere Informationen

